

„Heute schon die Welt verändert“ - gemeinsame Fastenaktion mit der Kirche in Indien

Zu diesem Thema gestalteten die Kindergartenkinder gemeinsam mit ihren Erzieherinnen den Gottesdienst in der Kirche Maria Trost.

In den vergangenen Wochen haben sich die Kinder in vielfältiger Weise mit dem Land und den Lebensgewohnheiten in Indien beschäftigt. In einem Kurzfilm von Misereor konnten die Kinder die Hütten an den Eisenbahnschienen, die Wasserversorgung und die Lebendigkeit auf den Straßen von Patna sehen. Ein zweiter Film machte die KiTa-Kinder auf das Problem der Kinderarbeit in Indien aufmerksam und erzählte von Kindern, die nicht zur Schule gehen können, weil sie in engen, dunklen Räumen arbeiten müssen, um zum Lebensunterhalt der Familien beizutragen.



Dass die Kindergartenkinder sich mit dem Thema auseinandersetzen, konnte man an den Fragen und Äußerungen erkennen.

„Warum sind die Kühe in Indien heilig? Warum essen die nicht ihre Kühe? Wenn ich in dem Land leben würde und Hunger hätte, ich würde eine Kuh essen. Denn die Kühe fressen das Essen weg.“ Über solche Gedanken hat ein 6 jähriger Junge philosophiert.



Zum Einzug in den Gottesdienst sind die Kinder und viele Erwachsene über ein selbst gemaltes Rangoli gelaufen, ein buntes Ornament auf dem Boden, das allen Glück und Segen bringen soll, die das Haus betreten oder verlassen. Mit „Namaste“ wurden die Gottesdienstbesucher begrüßt. „Namaste“ bedeutet: „Ich grüße das Göttliche in Dir“, dabei verneigt man sich leicht mit vor der Brust gefalteten Händen.

In der Katechese erzählten die Gemeindeferentin Frau Bretz-Dewes und die Kinder mit Hilfe von „Rucky Reiselustig“, der gelben Rucksackfigur der Kinderfastenaktion, die Geschichte der Mädchen Sandhya und Vaishnavi, die jeden Morgen zu einer Lerngruppe gehen. Es wurde deutlich, wie wichtig es ist, allen Kindern Zugang zu Bildung zu ermöglichen.

Die Kinder konnten in der Messe ihre Lieder und Fürbitten vortragen. Viele Kinder hatten Spendenkästchen zur Kinderfastenaktion mitgebracht. Die Kinder für verschiedene Kulturen zu begeistern und für die Not anderer Menschen sensibel zu machen, sind Ziele, die wir in unserer Einrichtung anstreben. Wir Erwachsene müssen ihnen Wege zeigen und sie aufmerksam machen für die Belange der Menschen, die in Not sind.

Pater Kasimir aus Indien feierte die Messe mit uns und verabschiedete jedes einzelne Kind. Alle Kinder erhielten am Ende ein Segensbändchen von Misereor in Regenbogenfarben mit dem Satz:

„Gott segne dich. Er gebe dir Brot, das du mit anderen teilen kannst. Er schenke dir Orte des Friedens und Menschen, mit denen du lachen magst.“